

Editorial

Wechsel in der Schriftleitung

Die vorliegende Ausgabe der Zeitschrift LABORATORIUMSMEDIZIN markiert eine Zäsur, da mit diesem Heft Dr. med. Friedrich da Fonseca-Wollheim die Schriftleitung von Prof. Dr. med. Lothar Thomas übernommen hat.

Lothar Thomas sei an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin sehr herzlich für seine unermüdliche Arbeit gedankt, die er ohne Unterbrechung von 1982 bis heute als verantwortlicher Schriftleiter dieser Zeitschrift aufgebracht hat. In diesem Zeitraum sind durch seine Hände etwa 1.500 Manuskripte gegangen, von denen schließlich etwa 1.100 als Original- oder Übersichtsarbeiten für eine Publikation akzeptiert werden konnten. Mit Akribie hat es Lothar Thomas verstanden, aus einer Zeitschrift mit anfänglich jährlich nur etwa 35 wissenschaftlichen Arbeiten und relativ vielen berufspolitischen Nachrichten ein rein wissenschaftliches Publikationsorgan zu formen, mit heute jährlich etwa 80 wissenschaftlichen Beiträgen. Durch einen kürzlich vollzogenen Verlagswechsel und eine geänderte Organisation in der Redaktion hat Lothar Thomas mit Blick in die Zukunft eine neue, auf mehr Internationalität ausgerichtete Plattform für diese in puncto Laboratoriumsmedizin führende deutschsprachige Zeitschrift geschaffen, eine Plattform, auf der der neue Schriftleiter seine eigenen inhaltlichen Vorstellungen verwirklichen können, um diese Zeitschrift hinsichtlich ihrer Bedeutung für unser Fach noch weiter zu festigen.

Das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin ist sehr froh, mit Friedrich da Fonseca-Wollheim für die Schriftleitung eine Persönlichkeit gewonnen zu haben, in der sich wissenschaftliche und menschliche Integrität bündeln. In Hamburg 1938 geboren, dort auch schulisch erzogen und wie Eltern und Großeltern zur Medizin hingezogen, hat Friedrich da Fonseca-Wollheim unter H. Holzer im Freiburger Biochemischen Institut promoviert und bei H.-J. Dulce in Berlin die Weiterbildung in Laboratoriumsmedizin erfahren. Seit 1973 ist Friedrich da Fonseca-Wollheim, als dessen Hobbys die klangvolle Beschäftigung mit Klavier und Waldhorn gelten, Chefarzt des Zentrallabors am Behringkrankenhaus in Berlin-Zehlendorf, Akademisches Lehrkrankenhaus der Freien Universität Berlin. Sein umfangreiches wissenschaftliches Werk einschließlich dreier Patente ist vornehmlich gekennzeichnet durch methodische Fragestellungen und durch Abhandlungen über die Qualitätssicherung in der Laboratoriumsmedizin.

Ich wünsche Friedrich da Fonseca-Wollheim trotz der damit verbundenen zusätzlichen Arbeitsbelastung, durch die er seine Frau, seine drei Kinder und seinen Enkel wohl noch weniger als bisher zu Gesicht bekommen wird, viele publikationswürdige Manuskripte und eine glückliche Hand bei der zukünftigen Gestaltung unserer Zeitschrift. Die bis dato vorbildliche Arbeit von Lothar Thomas mag für sein Schaffen zusätzlicher Ansporn sein.

Michael Krieg

Präsident der DGLM